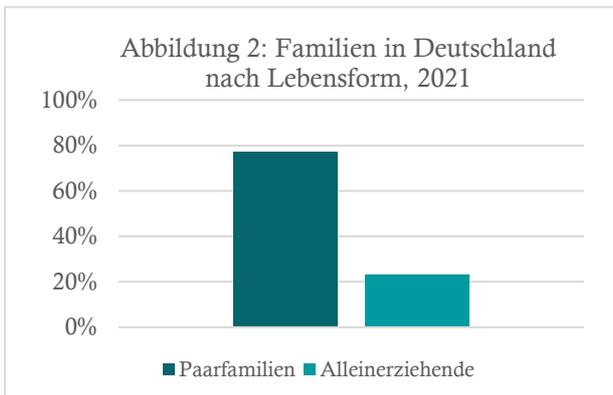
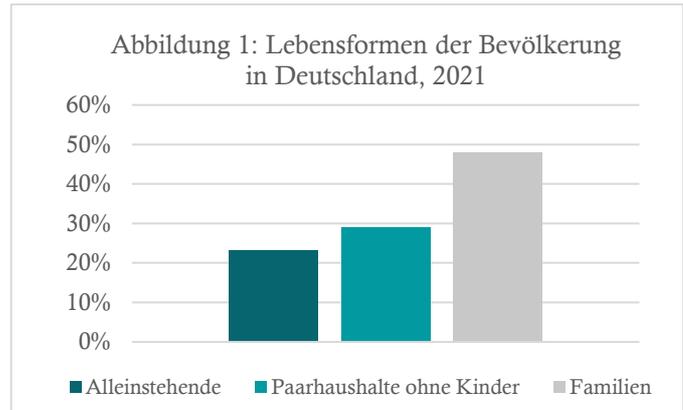


Zahlen und Fakten zum Thema Trennung und Scheidung

erstellt am 03.05.23 von Antonia Birkeneder, Christina Boll Deutsches Jugendinstitut München

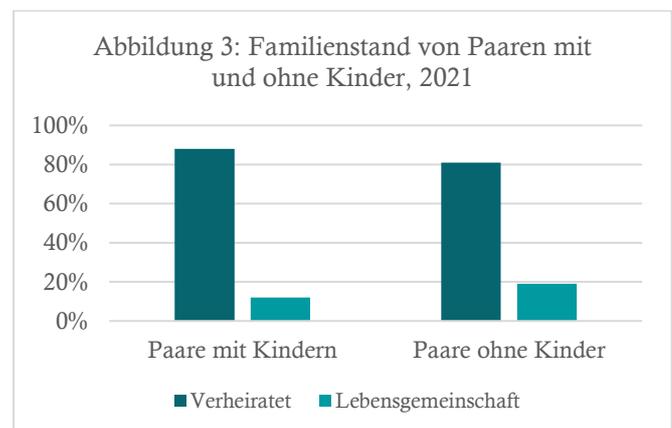
Lebensformen in Deutschland¹

Deutschland zählt über 80 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner. Knapp die Hälfte von ihnen (48 % im Jahr 2021) leben in Familien (also in Paarhaushalten mit Kindern oder als Alleinerziehende). Weitere 29 % leben in Paarhaushalten ohne Kinder und 23 % sind alleinstehend (Abbildung 1).



In 77 % der Familien handelt es sich um Paarfamilien, das heißt, die Eltern leben als Paar im Haushalt zusammen; in den übrigen 23 % der Familien handelt es sich um alleinerziehende Elternteile (Abbildung 2). Alleinerziehende sind laut der Definition des statistischen Bundesamtes Mütter und Väter, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/-innen mit minder- oder volljährigen Kindern in einem Haushalt zusammenleben. Elternteile mit Lebenspartner/-innen im Haushalt zählen zu den Lebensgemeinschaften mit Kindern.

Betrachtet man Eltern, die in Paarhaushalten leben, zeigt sich, dass sie zu 88 % miteinander verheiratet sind. Die übrigen 12 % leben in einer Lebensgemeinschaft. Paare ohne Kinder sind etwas seltener verheiratet, nämlich in 81 % der Fälle (Abbildung 3).



Gleichgeschlechtliche Paare entscheiden sich seltener als gemischtgeschlechtliche Paare zu heiraten oder Kinder zu bekommen – während sie knapp 5 % aller unverheirateten Paare ohne Kinder ausmachen, stellen sie nur einen Anteil von etwa 1 % der Paare dar, die verheiratet sind und/oder Kinder haben.

¹ Quelle: Destatis (2023b). Statistischer Bericht - Mikrozensus - Haushalte und Familien - Endergebnisse 2021

Eheschließungen und Ehescheidungen²

Zwischen 2010 und 2021 wurden in Deutschland jährlich knapp 400.000 Ehen geschlossen (Abbildung 4). Nach der Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare im Oktober 2018 kam es kurzzeitig zu einem starken Anstieg der Eheschließungen in dieser Gruppe, aber mit Beginn der Corona-Pandemie gingen diese in Deutschland deutlich zurück. Über einen längeren Zeitraum betrachtet wollen generell immer weniger Menschen heiraten. Gegenüber 1950 halbierte sich im letzten Jahrzehnt die Zahl der Eheschließungen pro tausend Einwohnerinnen und Einwohner.

Abbildung 4: Anzahl Eheschließungen gesamt in Deutschland, 2000-2021

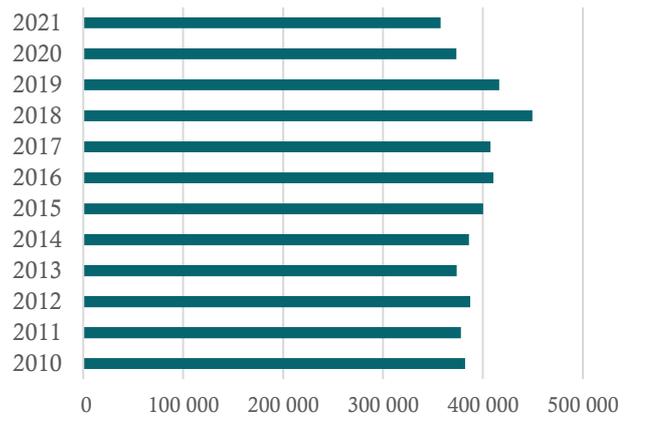
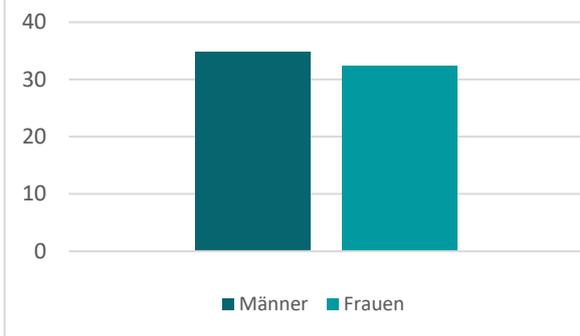


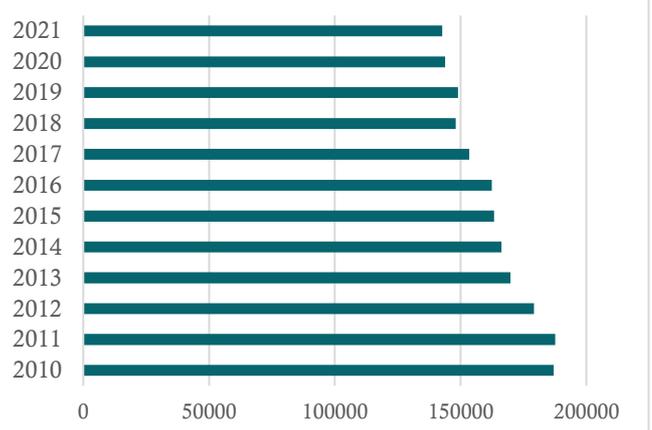
Abbildung 5: Alter bei erster Eheschließung (in Jahren), Deutschland, 2021



In 2021 waren Männer 34,8 Jahre alt, wenn sie zum ersten Mal heirateten. Frauen waren mit 32,3 Jahren etwas jünger (Abbildung 5). Der Altersabstand zwischen verheirateten Männern und Frauen blieb mit rund zweieinhalb Jahren über die letzten Jahrzehnte fast unverändert, während das Alter bei Erstheirat stark zugenommen hat: Anfang der 1970er Jahre lag es für Männer im Durchschnitt noch bei etwa 25 Jahren und für Frauen bei etwa 23 Jahren. Zudem nahm der Anteil der Eheschließungen, bei denen mindestens eine Person schon mindestens einmal zuvor verheiratet war, von 16 % Anfang der 1960er Jahre auf 30 % im Jahr 2021 zu.³

Die Anzahl der Ehescheidungen pro Jahr ging im Zeitraum 2010 bis 2021 deutlich zurück, von über 187.000 auf weniger als 143.000 (Abbildung 6). Dies ist ein längerfristiger Trend, der seit Beginn der 2000er Jahre anhält. In den Jahrzehnten zuvor war die Zahl der Ehescheidungen hingegen stetig angestiegen. Auch die Dauer der Ehe bis zum Zeitpunkt der Scheidung steigt seit Anfang der 2000er Jahre kontinuierlich an – von knapp 13 Jahre im Jahr 2000 auf knapp 15 Jahre im Jahr 2021. Die zusammengefasste Scheidungsziffer lag im Jahr 2021 bei 309. Das bedeutet, dass bei einer Ehedauer von 0 bis 25 Jahre im Jahr 2021 fast ein Drittel (30,9 %) der Ehen geschieden wurden.

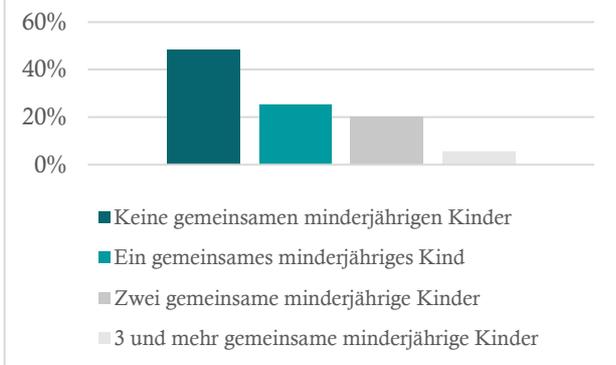
Abbildung 6: Anzahl Ehescheidungen gesamt in Deutschland, 2000-2021



² Quelle: Destatis (2023a). Genesis online – Die Datenbank des Statistischen Bundesamtes

³ Quelle: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Querschnitt/Demografischer-Wandel/Hintergruende-Auswirkungen/demografie-ehen.html>

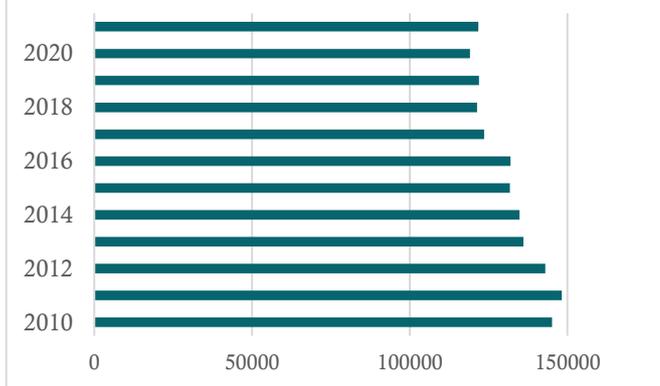
Abbildung 7: Scheidungen nach Anzahl gemeinsamer minderjähriger Kinder, 2021



In über der Hälfte der Scheidungen, die im Jahr 2021 durchgeführt wurden, hatte das Paar gemeinsame minderjährige Kinder. In einem Viertel (25 %) der Fälle gab es ein Kind, in einem weiteren Fünftel (20 %) zwei Kinder, und bei 6 % der Scheidungen waren sogar drei oder mehr minderjährige Kinder von der Scheidung ihrer Eltern betroffen (Abbildung 7).

Mit der Abnahme der Ehescheidungen sank im Zeitverlauf auch die Zahl der Kinder, die von der Scheidung ihrer Eltern betroffen waren, nämlich von rund 145.000 im Jahr 2010 auf rund 122.000 im Jahr 2021 (Abbildung 8).

Abbildung 8: Anzahl minderjähriger Kinder, die von der Scheidung der Eltern betroffen sind, 2000-2021



Alleinerziehende und ihre Kinder⁴

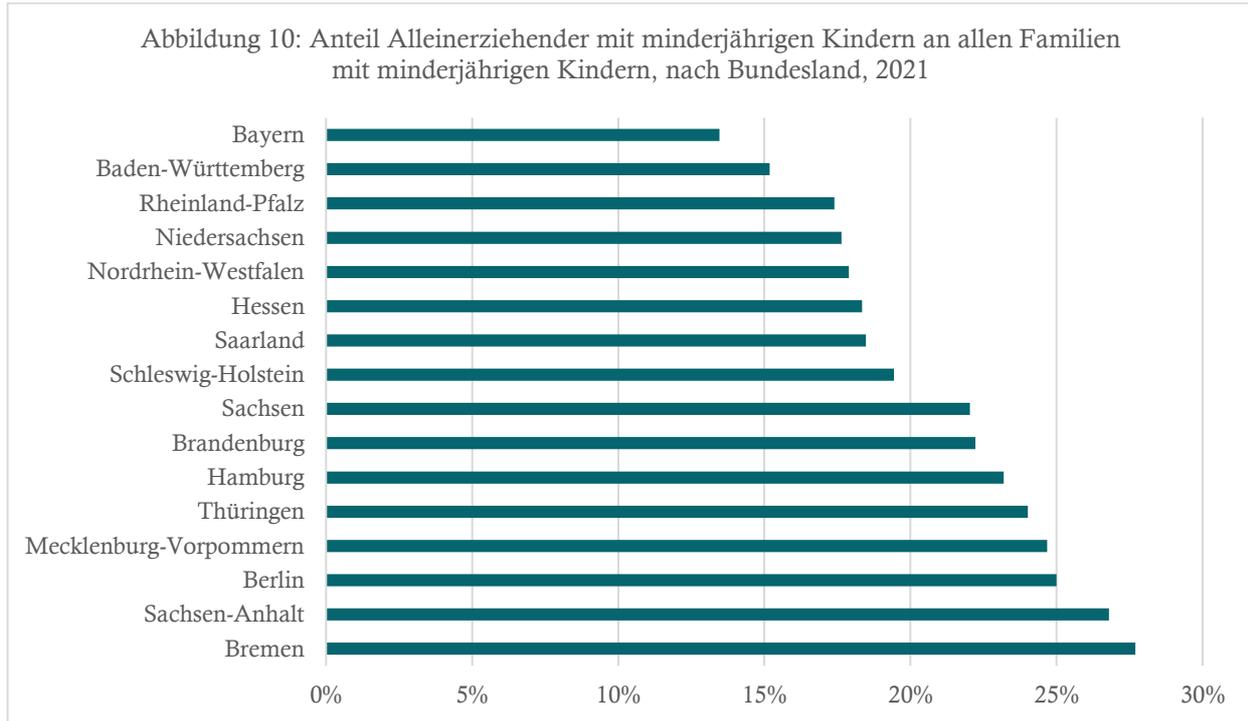
In Deutschland gab es im Jahr 2021 knapp 2,2 Millionen Alleinerziehende. Dies entspricht einem Anteil von rund 23 % an allen Familien mit Kindern. Dieser Anteil hat sich im letzten Jahrzehnt nur wenig verändert. Noch im Jahr 1996 stellten Alleinerziehende allerdings nur etwa 18 % aller Familien dar, d.h. in der längeren Frist nimmt deren Anteil zu. Die Kinder in Alleinerziehenden-Haushalten sind meistens noch nicht volljährig: 1,5 der 2,2 Millionen Alleinerziehenden leben mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren im Haushalt. Alleinerziehend zu sein betrifft viel mehr Mütter als Väter: In rund 86 % aller Alleinerziehenden-Haushalte leben die Kinder mit ihrer Mutter zusammen, in etwa 14 % mit ihrem Vater (Abbildung 9).

Abbildung 9: Anzahl alleinerziehender Mütter und Väter, 2010-2021



⁴ Quelle: Destatis (2023a). Genesis online – Die Datenbank des Statistischen Bundesamtes

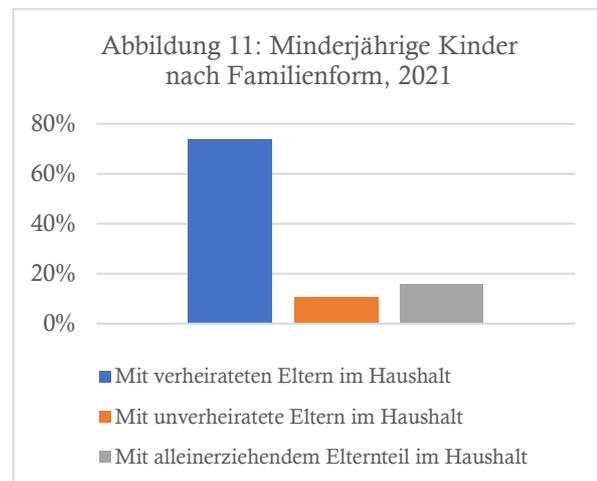
Trennung und Scheidung sind nicht der einzige, aber der häufigste Grund, warum Eltern alleinerziehend sind. Partnerlose Frauen können durch Geburt eines Kindes alleinerziehend werden. Hier kann die Partnerschaft schon vor der Geburt des Kindes aufgelöst worden sein, oder eine alleinstehende Frau entscheidet sich für ein Kind („single parent by choice“). Auch nach dem Tod der Partnerin bzw. des Partners können Eltern alleinerziehend sein.



Der Anteil Alleinerziehender an allen Familien mit minderjährigen Kindern variiert teils stark zwischen den Bundesländern. In Bayern sind weniger als 14 % aller Familien mit minderjährigen Kindern Alleinerziehenden-Haushalte, während der Anteil mit knapp 28 % in Bremen etwa doppelt so hoch ist (Abbildung 10).⁵

Bei den Familienmitgliedern in Deutschland handelt es sich in gut der Hälfte (52 %) um Eltern und in der anderen knappen Hälfte (48 %) um deren Kinder.

Von den über 19 Millionen Kindern, die mit ihren Eltern zusammenleben, sind rund 14 Millionen minderjährig. Davon lebten 74 % zusammen mit Eltern, die verheiratet sind, 10 % mit unverheirateten Eltern und 16 % mit einem alleinerziehenden Elternteil zusammen (Abbildung 11).



Rund 61 % der minderjährigen Kinder, die mit einem alleinerziehenden Elternteil wohnen, leben auch mit mindestens einem Geschwisterkind zusammen. Bei Kindern, die mit beiden Elternteilen zusammenwohnen, liegt dieser Anteil mit 79 % deutlich höher.

⁵ Gemeint sind Alleinerziehende mit minderjährigen Kindern. Quelle: Destatis (2023b). Statistischer Bericht - Mikrozensus - Haushalte und Familien - Endergebnisse 2021

Quellen

<https://www.destatis.de/DE/Themen/Querschnitt/Demografischer-Wandel/Hintergruende-Auswirkungen/demografie-ehen.html>

Destatis (2023a). Genesis online – Die Datenbank des Statistischen Bundesamtes. Verfügbar unter <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>

Destatis (2023b). Statistischer Bericht - Mikrozensus - Haushalte und Familien - Endergebnisse 2021. Verfügbar unter <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Haushalte-Familien/Publikationen/Downloads-Haushalte/statistischer-bericht-mikrozensus-haushalte-familien-2010300217005-endergebnisse.html>

